

Die Feuer des Hasses –

Gedicht gegen feindseligen Dualismus & fossile Gewaltenergien

Am 7. Oktober wurden ermordet
so viele Jüdinnen und Juden wie nie seit der Schoah,
Gewalt, gefoltete Kinder, Geiseln – digital offen gestreamt & verortet,
zum Spalten, Verbrennen der Welt durch Propaganda.

Simchat Thora war ein Tag doch der Freude,
Alphabet & Bildung der Menschheit geschenkt,
doch Verschwörungshass macht aus Einzelnen Meute,
wird niemals satt, sondern befeuert, gelenkt.

Schnell klimmen wir auf den europäischen Feldherrenhügel,
beraten, ob und wessen Gewalt wir nun fördern,
dabei bietet uns die Wissenschaft seit Jahrzehnten schon Flügel,
um zu erkennen: was macht Menschen zu Mördern.

Enge der Zeit ist die Wurzel des Bösen,
Beschleunigung wirft uns in Hetze und Hass.
Erwart' nicht von anderen, Deine Knoten zu lösen,
mit denen wir uns fesseln an den Fluch aus Öl und aus Gas.

Ob Rechts, Mitte, Links, wir entreißen der Mitwelt,
verstorbenes Leben, um auch das zu verbrennen,
Profit und Macht, wo das Glück uns halt hinstellt
und gerade genug Wissen, um mal gefühlig zu flennen.

Der rechte Strategie beklagt die „Links-Versiffen“,
beschwört alte Heimat, Härte und militärischen Glanz
verleugnet Geschichte, finanziert Putin und Islamisten
für den tödlichen Stoff aus Trotz-Reaktanz.

Seht! Schon wieder radikal laut auch gar viele Linke,
an Hochschulen Hetze mit Marx und „das Kapital“.
Oktober in Europa, fossiles Geld ja nicht stinke,
intersektionaler Hass nur für Juden und dem Klima zur Qual.

Ach, und die Mitte, so gern ängstlich am Jammern,
möchte gern weiter verbrennen ohne Zank und Geschrei,
an schnelle Autos mit Tempo, an fette Schnitzel sich klammern
und bitte bloß gar kein schlechtes Gewissen dabei!

Und wo fossil finanzierter Mord dann wieder ausbricht,
mit Krieg, Drohnen, sexualisierter Gewalt,
dann taugt zum Vermeiden, bevor uns das anficht,
eine Dosis fossiler Medien, schnell, laut, Hauptsach‘, es knallt.

Juden, Roma, Migranten, Politiker, Frauen,
feindsel'ger Dualismus ballt schnell seine Faust.
Ist doch so einfach, auf andere zu hauen,
zu externalisieren, was uns verstört und tief graust.

Schwarze Milch, wir alle produzieren sie weiter
und tun dabei, als hätten wir nichts und alles gelernt.
Wir posten #Niewieder, ob genervt oder heiter,
modern und moralisch, doch von uns selbst weit entfernt.

Sah das Zweistromland sterben, die Wiege der Städte,
wo Gott unterm Regenbogen Frieden und Zukunft uns bot,
doch mit dem Fluch unserer Gier, unserer fossilen Wette,
bewirken wir selbst nun Dürre & Fluten und zur Migration alle Not.

Bin kein Optimist mehr, ich hab nur noch Hoffnung,
ein Solarpunk zwischen den Stühlen und mit lahmer Frisur
erneuerbar träumend, von Sonne, Wind, Wasser, von friedvoller Ordnung,
von post-fossiler Wirtschaft, Bildung, Dialog und Kultur.

„Du hast unser'n Auftrag, mach weg doch die Hetze!“

So rufen mir die klügsten der Mitmenschen zu.

Doch ich senke den Blick, schreibe, spreche, habe nur Sätze,
die fast nichts bewirken - ohne Dein ehrliches Du.

Dr. Michael Blume in der Fritz-Elsas-Straße 44 Stuttgart bei der
Evangelischen Studierendengemeinde (ESG) am 24.04.2024